



Konzeption

Zeltstandort:
Hohenstaufenstraße
zwischen Eisenacher und Martin-Luther-Straße

Postanschrift und Büro:
Barbarossastr. 65, 10781 Berlin

Gliederung

1. AUSGANGSLAGE

2. RAHMENBEDINGUNGEN & RESSOURCEN

- 2.1 Struktur und Personal
- 2.2 Finanzierung
- 2.3 Öffnungszeiten
- 2.4 Zielgruppen
- 2.5 Standort/ Lage
- 2.6 Projekträume und Außengelände

3. SOZIALRAUM – UND LEBENSWELTORIENTIERUNG

4. ZIELE UND SCHWERPUNKTE

5. ANGEBOTE

- 5.1 offener Bereich
- 5.2 Projektarbeit
- 5.3 zusätzliche Angebote

6. METHODEN

- 6.1 Unser Bild von Kindern und Jugendlichen
- 6.2 Grundsätze für das ganzheitliche Konzept in der Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen

7. KOOPERATION MIT DEN ELTERN

8. KOOPERATION, VERNETZUNG & GREMIENARBEIT

9. QUALITÄTSSICHERUNG

10. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

11. DOKUMENTATION

12. PLANUNG & ORGANISATION



1. AUSGANGSLAGE

Jugendfreizeiteinrichtungen sind Bildungsorte

„Jugendarbeit ist gemeinsam mit anderen Bereichen des Bildungs- und Erziehungswesens, insbesondere in Kooperation Schule, verantwortlich, Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Bildung bezeichnet den umfassenden Prozess der Persönlichkeitsentwicklung wodurch Menschen in die Lage kommen, Eigenverantwortung und Selbstorganisation wahrzunehmen, Leistungspotenziale zu entwickeln, kompetent zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten. Das ganzheitliche Bildungsverständnis umfasst kognitives, emotionales und soziales Lernen. Ein großer Teil der Bildung findet außerhalb formeller unterrichtlicher Lernsituationen statt. Mit der Kennzeichnung als allgemeine, politische, soziale, gesundheitliche, naturkundliche und technische sowie kulturelle und sportbezogene Bildung wird die Vielfalt der Bildungsaktivitäten der Jugendarbeit deutlich.“

(Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten, Berlin 2012, S. 16)

Der Juxirkus ist ein Projekt der offenen Kinder- und Jugendarbeit, in dem Professionelles aus der Welt des Zirkus und des Varietés mit viel Spaß erlernt werden kann. Gegründet wurde er im Jahr 1988 als erster Kinder- und Jugendzirkus in Berlin. Seit 1990 steht das rot-grüne Zelt in der Hohenstaufenstraße in Berlin Tempelhof-Schöneberg und hat sich dort zu einem festen Bestandteil des umgebenen Kiezes entwickelt, sowohl als Anlaufstelle für interessierte Kinder und Jugendliche als auch als Teil der alternativen Kulturszene.

2. RAHMENBEDINGUNGEN & RESSOURCEN

2.1 Struktur und Personal

Der Juxirkus ist eine Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche, die vom Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH), einer gemeinnützigen Stiftung öffentlichen Rechts, und dem ebenfalls gemeinnützigen Kiezoase Schöneberg e.V. getragen wird.

Im Juxirkus sind fünf Festangestellte (eine Vollzeit-, drei Teilzeitstellen und ein Midijob), ca. elf Honorarkräfte sowie ca. drei MitarbeiterInnen über öffentliche Fördermaßnahmen beschäftigt. In diesem Team vereinigen wir verschiedenste Berufsbilder (z.B. PädagogInnen, PsychologInnen, HandwerkerInnen und ArtistInnen), Kompetenzen und Altersgruppen (z.B. Gründungsmitglieder und NachwuchstrainerInnen).

Unsere MitarbeiterInnen sind in folgenden Arbeitsfeldern tätig: künstlerisch / pädagogischer Bereich, handwerklich / technischer Bereich sowie Verwaltung und Management.

Der künstlerisch / pädagogische Arbeit umfasst das offene Training, die Betreuung im offenen Bereich, die Schulprojektwochen, die Zirkus AGs der Ganztagsbereiche an Schulen sowie die Programmgestaltung.

Zum handwerklich / technischen Bereich zählen der Requisitenbau, die Gestaltung des Bühnenbildes, die Kostümschneiderei, hauswirtschaftliche Arbeiten sowie Instandhaltung und Reparaturen am Zelt und auf dem Gelände.

Der Bereich Verwaltung / Management deckt Personalführung, Budgetverwaltung, Akquise, Berichtswesen, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungsorganisation ab.

Tatkräftige Unterstützung erfährt der Juxirkus durch seinen Förderverein, der zur Zeit ca. 20 Mitglieder hat. Er übernimmt immer wieder die Kosten für notwendige Anschaffungen, bezuschusst die Reisen des Juxirkus oder bringt Know-How und Arbeitskraft der Mitglieder ein.

Noch viele weitere Menschen unterstützen ehrenamtlich die Arbeit des Juxirkus im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Es sind zum Großteil Eltern und ehemalige Juxis aber auch TrainerInnen oder frühere

PraktikantInnen. Sie helfen in der Schneiderei und am Stand, sorgen für Ordnung an den Kostümständen, machen Fotos, kümmern sich um die richtige Beleuchtung bei den Aufführungen, entwerfen das Layout für unsere Öffentlichkeitsarbeit, unterstützen uns mit Essensspenden bei den Premierenfeiern oder betreuen die Homepage. Gewerbetreibende drucken kostenlos unsere Flyer und Plakate oder beraten uns in Lärmschutzangelegenheiten.

2.2 Finanzierung

Seit 1995 fördert das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg den Juxirkus. Obwohl dieses Geld unsere Haupteinnahmequelle darstellt, reicht es nicht aus, um den laufenden Betrieb vollständig abzudecken. Unsere Träger beteiligen sich mit der Gewährung von Personal- und Sachmitteln. Circa 10% der benötigten Mittel erwirtschaften wir selbst über Spenden, freiwillige Mitgliedsbeiträge oder durch die Unterstützung unseres Fördervereins.



Ehrenamtliche Arbeit und Sponsoring sind in diesem Diagramm nicht berücksichtigt. Ebenfalls nicht berücksichtigt ist, dass uns das PFH Büroräume und Requisitenkeller kostenlos zur Verfügung stellt. All dies reduziert unsere Ausgaben in erheblichem Maße!

Außerdem fehlen die arbeitsmarktpolitischen Fördermaßnahmen. Deren Summe ist schwer bezifferbar, denn sie schwankt von Jahr zu Jahr sehr stark.

2.3 Öffnungszeiten

Vormittags wird das Zelt in der Woche ab 9.30 Uhr für Schulprojektwochen und Zirkus AGs genutzt und nachmittags bis ca. 20 Uhr für offenes Training und als Ort der Begegnung.

An den Wochenenden werden Freitag- und Samstagabend die jeweiligen Sommer- bzw. Winterprogramme aufgeführt. Außerdem finden Geburtstagsanimationen sowie, z.B. kurz vor der Premiere, auch Training statt.

2.4 Zielgruppen

Unser Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren, die Interesse und Lust haben, Zirkus zu machen. Für die Teilnahme am Training setzen wir keine besonderen Fähigkeiten (Beweglichkeit, Elastizität etc.) voraus.

An den Schulprojektwochen und Zirkus AGs im Rahmen der Ganztagsbetreuung an Schulen nehmen Kinder ab der ersten Klasse bis hin zur Sekundarstufe II teil.

Folgende Angebote richten sich an zusätzliche Zielgruppen: Im Minizirkus probieren Kinder im Alter von 4 – 6 Jahren verschiedene Zirkusdisziplinen aus. Im Midizirkus sind die Kinder zwischen 7 und 9 Jahre alt. Außerdem trainiert bei den „Eiderdownen“ regelmäßig eine Gruppe von Kindern mit geistiger Behinderung im Juxirkus.

2.5 Standort/ Lage

Der Einzugsbereich des Juxirkus im Schöneberger Norden liegt in einem Wohngebiet, umgeben von verkehrsreichen Straßen. Dies ist eine Region, die einen besonders hohen Anteil von Familien mit geringem Einkommen und eine hohe Arbeitslosenquote aufweist. Der Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist sehr hoch.

Unser Zelt steht in der Hohenstufenstraße, einer stark befahrenen Durchgangsstraße, zwischen Martin-Luther-Straße und Eisenacher Straße auf einer Grünfläche, deren Eigentümer das Jugendamt des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg ist. Das Zirkusgelände grenzt im Norden an die Werbellinsee-Grundschule.

2.6 Projekträume und Außengelände

Das Zelt ist ein Einmaster mit einem Durchmesser von 12m. Es wird für Training, Meetings, Aufführungen und als Freizeittreffpunkt genutzt. Hinzu kommen ein Zwischenzelt für Requisiten und Trainingsmaterial sowie ein Nachzelt zum Umziehen und als zusätzliche Trainingsfläche. Die pädagogische Nutzfläche beträgt ca. 100 Plätze. Da der Platz im Zirkuszelt nicht ausreicht, um alle Trainingsgruppen unterzubringen, trainieren einige von ihnen in Räumen auf dem PFH-Campus.

Auf unserem Außengelände befinden sich mehrere Zirkuswagen, die als Aufenthalts- und Werkstatt Räume genutzt werden, ein kleiner Verkaufsstand sowie die Toiletten.

Das Außengelände verfügt über eine größere Rasenfläche nebst einigen Schatten spendenden Bäumen und ist ein beliebter Treffpunkt im Sommer. Häufig findet in der warmen Jahreszeit auch das Training draußen statt.

Das Büro des Juxirkus befindet sich ca. 500 m vom Zeltstandort entfernt auf dem PFH – Campus. Es besteht aus mehreren Räumen und beherbergt eine Schneiderei und den Kostümfundus. Weiterhin befindet sich auf dem PFH-Campus der Requisitenkeller.

3. SOZIALRAUM- UND LEBENSWELTORIENTIERUNG

Voraussetzung für das (zirkus-) pädagogische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen ist, Verbindung mit ihren konkreten Lebensfeldern und -kulturen aus den Familien, der Schule, dem Stadtteil und der Region aufzunehmen.

Unser Angebot wird vor allem von Kindern und Jugendlichen wahrgenommen, deren Familien einen hohen Bildungshintergrund haben. Die Strukturen in den Familien sind sehr verschieden. Viele leben bei nur einem Elternteil oder in so genannten Patchwork-Familien. Ein großer Teil der Kinder und Jugendlichen im Juxirkus sind Einzelkinder. Sehr gering ist die Anzahl derer mit drei und mehr Geschwistern.

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Region ist sehr hoch. Jedoch zeigt sich, dass der Juxirkus in seinem offenen Bereich eben diese kaum anspricht. Die Herkunft der Kinder in den Schulprojektwochen und Zirkus AGs wiederum spiegelt die unterschiedlichen Einzugsbereiche der jeweiligen Schulen wider. Demzufolge verzeichnen wir hier einen deutlich höheren Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Eine weitere Besonderheit ist der hohe Mädchenanteil im Juxirkus. Obwohl dies nicht konzeptionell angestrebt ist, liegt dieser bei ca. 70%.

Circa 50% der Kinder und Jugendlichen im offenen Bereich kommen aus Tempelhof-Schöneberg. 37% kommen aus den angrenzenden Bezirken und 13% aus anderen Berliner Bezirken oder aus dem Umland.



4. ZIELE UND SCHWERPUNKTE

Alle Einrichtungen des Pestalozzi-Fröbel-Hauses, arbeiten nach dem Early Excellence Ansatz (EEC). Der ethische Code und die pädagogischen Strategien sind wichtige Grundsätze unserer Arbeit:

- das Potenzial und die Stärken der Menschen entdecken und unterstützen,
- positive Grundeinstellung und Haltung gegenüber Kindern, Eltern, Familien und MitarbeiterInnen,
- Entwicklung einer gemeinsamen Sprache zwischen Fachpersonal und Familien,
- Gemeinsame Grundsätze entwickeln und in lebendige Praxis umsetzen.

Der Juxirkus ist eine Freizeitstätte für Kinder und Jugendliche, welche sie für ihre eigene Entwicklung nutzen können. Wir wollen diese in folgenden Bereichen fördern:

Motorische Kompetenzen

- gesunde körperliche Entwicklung und Entfaltung,
- Beweglichkeit, Ausdauer, Balance, Koordinationsvermögen, Gelenkigkeit,
- allgemeine Verbesserung des Muskeltonus,
- Steigerung des Gleichgewichtssinns und des Orientierungsvermögens,

- Schulung der Auge-Hand-Koordination (z.B. durch Jonglage/ Diabolo),
- höhere Kontrolle des Körpers, Präzision der Bewegung, bessere Körperwahrnehmung,

Soziale Kompetenzen

- Stärkung und Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten durch Anerkennung innerhalb und außerhalb der Gruppe,
- Erlernen von Respekt und Toleranz gegenüber Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen, einschließlich solcher mit erhöhtem Förderbedarf,
- Entwicklung von Selbstorganisation und Eigeninitiative,
- Übernahme von Verantwortung – auch altersübergreifend: Kleine lernen von Großen, Jugendliche übernehmen schrittweise Verantwortung bis hin zur NachwuchstrainerIn
- Teamfähigkeit bei der Planung und Realisierung von Zirkusnummern und Vorstellungen durch Entwicklung von Kommunikationsstrukturen, denn Zirkusarbeit ist immer Gemeinschaftsarbeit,
- Entwicklung von Vertrauen in Mitmenschen, d.h. lernen, sich auf andere verlassen zu können und erkennen, dass andere sich auf einen verlassen (Verantwortungsbewusstsein),
- Steigerung der Konfliktfähigkeit und gemeinsames Erarbeiten von Lösungsstrategien,
- wertschätzender Umgang miteinander,
- Genderkompetenzen: Erweiterung der individuellen Perspektiven und Handlungsspielräume durch Veränderung geschlechtsbezogener Rollenzuweisungen,

Emotionale Kompetenzen

- Ausleben von Emotionen durch Improvisieren und spielen von Situationen,
- Verminderung von Lernstress und Prüfungsangst durch ständiges Erlernen von neuen Techniken und Methoden und öffentliches Auftreten,
- Entwicklung von Sensibilität, Mut, Humor, Phantasie und Methoden zur Angstüberwindung, gestärkt durch Erfolgserlebnisse,

Kognitive Kompetenzen

- Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit,
- Erhöhte Konzentration und Aufmerksamkeit,
- Aneignen von Wissen, Kreativität und ästhetischem Bewusstsein,
- Verbesserung der Kommunikation zwischen linker und rechter Gehirnhälfte beim jonglieren, da hier beide Hälften aktiv werden,

Partizipation

- Beteiligung, Mitbestimmung und Mitverantwortung als Grundlage zur Entwicklung eines demokratischen Grundverständnisses.

Wir möchten den Kindern und Jugendlichen im Juxirkus die Möglichkeit bieten, sich innerhalb einer Gemeinschaft kennen und schätzen zu lernen und ihnen einen spielerischen Zugang zum Metier „Zirkus“ bieten.

Mit unserer pädagogischen Arbeit verfolgen wir zwei gleichwertige Absichten: Zum einen ermöglichen wir das Erleben und Sich-Aneignen-Können von künstlerisch-handwerklichen Techniken als individuelle Ausdrucksform. Zum anderen werden durch das Medium Zirkus auch Themen, die sie interessieren und beschäftigen (z.B. Familie, Freundschaft, Liebe oder Genderidentität) erkannt, erfahren und aufbereitet.

5. ANGEBOTE

Unsere Angebote lassen sich in die Bereiche offene Arbeit, Projektarbeit sowie zusätzliche Angebote gliedern.

5.1 Offener Bereich

Die offene Arbeit ist ein wichtiger Bereich im Juxirkus und ein Grundpfeiler des EEC-Ansatzes. Offene Arbeit bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Ressourcen, die Kinder mitbringen auszuschöpfen, denn sie können sich frei und ihren persönlichen Neigungen entsprechend entscheiden.

Training und Begegnung

Zur offenen Arbeit zählt insbesondere das Training, welches nicht nur für alle Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahre offen, sondern auch öffentlich ist. ZuschauerInnen sind also herzlich willkommen. Auch die Nutzung des Zirkus als sozialen Treffpunkt (ohne Trainingszweck) oder die Veranstaltung von Festen gehören zu unserer offenen Arbeit. Die Kinder und Jugendlichen werden nicht nur in diversen Disziplinen angeleitet, sondern auch (sozial-) pädagogisch begleitet und beraten.

In den offenen Trainingsgruppen besteht die Möglichkeit, sich Zirkustechniken anzueignen. Hierzu zählen derzeit Einrad, Hochseil, Trampolin, Ansagetechnik, Jonglage, Diabolo, Trapez, Kugellauf und verschiedene Formen von Akrobatik.

In einer weiteren Trainingsgruppe treffen sich regelmäßig Kinder und Jugendliche mit Down Syndrom. Hier steht die Vermittlung von motorischen Fähigkeiten und Konzentration durch Artistik im Vordergrund.



Als erste Orientierung für am Juxirkus Interessierte bieten wir einen Trainingsplan an, auf dem alle Disziplinen verzeichnet sind. Nachdem die Kinder sich entschieden haben, sprechen sie und / oder ihre Eltern vor Ort mit den TrainerInnen und schauen beim Training zu.

Die Kriterien für die Teilnahme am Training sind: Alter des Kindes, Größe der Trainingsgruppe (manche haben aufgrund der großen Nachfrage eine Warteliste) und Trainingsform. Einige Disziplinen erfordern ein ruhiges und konzentriertes Arbeiten (z.B. Ansage und Trapez). Bei anderen können viele Kinder gleichzeitig trainieren (Einrad und Akrobatik).

Vorstellungen und Außenauftritte

Alljährlich präsentieren die Kinder und Jugendlichen die Ergebnisse ihrer Arbeit gemeinsam jeweils in einem großen Sommer- bzw. Winterprogramm. Der Juxirkus ist damit im Laufe der Zeit zu einem festen Bestandteil der Schöneberger Kulturszene geworden. Ein Programm umfasst zehn bis zwölf Vorstellungen und wird immer freitags und / oder samstags von 17.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr aufgeführt. Der Eintritt kostet derzeit für Erwachsene 5 € und Kinder 3 €.

Mit dem Programm oder Ausschnitten daraus treten die Kinder und Jugendlichen des Juxirkus auf Festen und Veranstaltungen in ganz Berlin, im Umland und manchmal auch im Ausland z.B. bei internationalen Zirkusfestivals auf.

Reisen/ Zirkustreffen

Wir verreisen mindestens einmal im Jahr, in der Regel für eine Woche in den Herbstferien. Die Reiseziele liegen sowohl im In- als auch im Ausland.

Die Teilnahme an Zirkus-Festivals gehört ebenso zum künstlerisch-pädagogischen Angebot. Regelmäßig fahren wir zum Beispiel zu Jonglierconventions. Einen Großteil der Reisevorbereitungen übernehmen hier die Jugendlichen selbst.

Sowohl die Herbstreise als auch die Fahrten zu den Festivals sind sehr beliebt und werden von den Kindern und Jugendlichen immer als besondere Höhepunkte erlebt.

Sommerferienaktion

In den Sommerferien bieten wir eine zweiwöchige Zirkusanimation an. Rund 20 Kinder zwischen 9 und 15 Jahren (keine aktiven Juxirkus-Kinder) können in dieser Zeit Zirkusluft schnuppern. Von Montag bis Freitag werden in der Zeit von 10 – 15 Uhr verschiedene Disziplinen vermittelt. Sie lernen spielerisch und mit viel Spaß Kugellauf, Hochseil, Akrobatik und vieles mehr. Je nach Bedarf und Lust werden zusätzliche Angebote unterbreitet: schwimmen, ins Kino gehen, im Zelt übernachten oder einfach auch nur mal in der Sonne liegen und nichts tun. Zum Abschluss findet am letzten Tag eine kleine Zirkusvorstellung statt, hier präsentieren die Kinder das Gelernte für Familie und Freunde. Die Kosten für die Sommerferienaktion sind gering, da die Eltern nur für Fahr- und Sachkosten aufkommen müssen.

Juxiplenum

Die Förderung sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung und aktiver Beteiligung stehen beim Juxiplenum im Vordergrund. Es ist ein internes Forum des Juxirkus, in dem die Kinder und Jugendlichen mitgestalten und mitbestimmen können und findet zwei bis vier mal im Jahr statt. Weiterhin gibt es auf der Herbstreise jeden Abend ein „sammling“, bei welchem die anstehenden Aktivitäten sowie aktuelle Probleme besprochen werden.

Die Durchführung der Angebote im offenen Bereich wird zum größten Teil durch HonorarmitarbeiterInnen sowie den festangestellten MitarbeiterInnen gewährleistet. Ebenso werden ehemalige Juxirkuskinder von uns an die Rolle als TrainerInnen herangeführt.

5.2 Projektarbeit

Schulprojektwochen

Jede Schulwoche bieten wir jeweils dienstags bis freitags Animationen für Grund- und Oberschulen an. Die Kinder und Jugendlichen ab Klassenstufe 3 probieren verschiedene Zirkusdisziplinen aus und erarbeiten eine kleine Vorstellung, zur der am letzten Tag der Projektwoche Eltern, Familien und die Schule herzlich eingeladen sind.

Zirkus-AGs

Diese Angebote im Rahmen der Ganztagsbetreuung an Schulen der Region Schöneberg-Nord finden einmal pro Woche zum Teil im Juxirkus-Zelt oder aber in den Schulen selbst statt. Sie haben einen festen TeilnehmerInnenkreis und dauern zwischen zwei und vier Stunden. Die GruppenleiterInnen üben mit den Kindern ebenfalls verschiedene Zirkusdisziplinen. Am Ende des Schuljahres präsentieren sie das Erlernte in einer Aufführung für Familie, Freunde und Schule. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen den Ganztagsbereichen der Schulen und dem Juxirkus. Regelmäßige Besprechungen reflektieren die Arbeit und sind ein wichtiger Bestandteil für den fachlichen und informellen Austausch.

Derzeit bestehen Kooperationen mit folgenden Schulen: Werbellinsee-Grundschule, Franziskus Schule, Grundschule am Barbarossaplatz, Sternberg Grundschule und Neumark Grundschule.

Die Ergebnisse von Schulprojektwochen und der Zirkus AGs sind vielfältig: Der Zusammenhalt wird gestärkt, die SchülerInnen lernen sich in einem anderen Zusammenhang kennen und haben die Möglichkeit, ganz neue Seiten an sich und ihren MitschülerInnen zu entdecken. Sie machen Erfahrungen mit Vertrauen, mit Mut und Angst, mit Kooperation und gemeinsamem Handeln. Nicht zuletzt ist es einfach schön, etwas aufgeregt auf der Bühne zu stehen und den Eltern und Lehrern die Ergebnisse der Zirkusarbeit zu präsentieren.

5.3 zusätzliche Angebote

Minizirkus

Mit dem Minizirkus sind wir den vielen Anfragen von Eltern nachgekommen, die sich ein zusätzliches Angebot für ihre Kinder von 4 bis ca. 6 Jahren wünschten. In zwei verschiedenen Gruppen können die kleinen Zirkusbegeisterten nun jeweils für drei Monate eine Stunde lang Zirkus machen. In einer Gruppe werden bis zu 20 Kinder von zwei TrainerInnen betreut.

Anders als bei den „Großen“ stehen zunächst spielerische Aspekte und die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Doch werden im Verlauf eines Durchgangs auch viele echte Zirkustechniken erlernt, wie zum Beispiel Kugellauf, Hochseil, Trapez, Trampolin und Leiterakrobatik. Am Ende präsentieren auch die Minizirkus-Kinder das Erlernte in einer Vorstellung für Eltern und Freunde.

Midizirkus

Der Midizirkus ist unser jüngstes Projekt. Seit 2012 schließt er die Alterslücke zwischen dem Minizirkus für 4 bis 6-jährige und unserer Hauptzielgruppe, den 10 bis 18-jährigen. Wie im Minizirkus steht die spielerische Vermittlung von Zirkustechniken im Vordergrund. Außerdem werden erste akrobatischen Grundlagen erlernt. Da es in unserem Zirkuszelt keine freien Trainingszeiten mehr gibt, trainiert der Midizirkus in der Turnhalle der benachbarten Werbellinsee-Grundschule.



Geburtstagsanimationen

Geburtstagskindern bieten wir die Möglichkeit, ihren Ehrentag hier bei uns im Juxirkus zu begehen. Jeweils samstags und sonntags am Vor- oder am Nachmittag können sie mit ihren kleinen Gästen Zirkusdisziplinen erproben. Es werden Nummern für die Abschlussvorstellung am Ende der Feier aufgestellt. Währenddessen bereiten die Eltern auf den Zuschauerrängen das Geburtstagsbuffet vor, an welchem die Kinder sich in den Pausen stärken können.

Die Gruppengröße liegt bei durchschnittlich zehn Kindern. Diese werden von zwei TrainerInnen betreut.

Sowohl der Minizirkus als auch die Geburtstagsanimationen werden in Eigenregie von ehemaligen Juxirkus-Jugendlichen bzw. ehemaligen PraktikantInnen organisiert und durchgeführt. Nach einer Anleitungs- und Begleitungsphase arbeiten sie vollkommen eigenständig und bessern sich mit diesen Angeboten ihr finanzielles Budget auf.

Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen für MultiplikatorInnen

Wir bieten im Rahmen unserer Arbeit Informationsveranstaltungen, Weiterbildungen und Beratungen für an Zirkuspädagogik interessierte MultiplikatorInnen an. Die TeilnehmerInnen erhalten ausführliche Informationen und Denkanstöße für ihre Arbeit und/ oder erlernen Grundlagen diverser Zirkusdisziplinen.

6. METHODEN

6.1 Unser Bild von Kindern und Jugendlichen

Leitlinie unserer Arbeit ist die Förderung individueller Stärken und Potenziale. Unser Angebot ist auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen zugeschnitten, so dass sich jede/r eine individuelle Nische schaffen kann. Die Balance zwischen Unter- und Überforderung, Können und Wollen sowie eigener Einschätzung der Fähigkeiten zu finden, ist ein Fundament unserer Arbeit. Durch einen ganzheitlichen Ansatz unterstützen und begleiten wir die Kinder dabei, ihr Leben selbstbewusst, eigenständig und verantwortlich zu gestalten. Raum und Zeit für die Entwicklung von gemeinsamen Vorhaben und Zielen stellen wir zur Verfügung, um diese zu erörtern, zu planen und

umzusetzen. Mitbestimmung ist ein Grundsatz unserer Arbeit, der sich durch jeden Bereich unserer Arbeit zieht. Stets fließen Kreativität, eigene Ideen und Wünsche, Erfahrungen und Motivationen ein, werden aufgegriffen und eingearbeitet.

6.2 Grundsätze für das ganzheitliche Konzept in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen

Wie alle Einrichtungen des PFH arbeiten wir nach dem Early-Excellence-Ansatz. Auf diesen Grundsätzen bauen wir unsere Arbeitsmethoden auf:

Wir nehmen die Kinder und Jugendlichen als kompetente PartnerInnen ernst.

Die Beobachtung der Kinder und Jugendlichen und das Erkennen des individuellen, motorischen und sozialen Entwicklungsstandes sind Grundlagen unserer Arbeit.

Wir sorgen dafür, dass in der Arbeitsstruktur Zeit und Raum für die Entwicklung von gemeinsamen Vorhaben und Zielen zur Verfügung stehen.

Die MitarbeiterInnen des Juxirkus legen Wert auf Selbstbestimmung und auf die Übernahme von Verantwortung durch die Kinder und Jugendlichen.

Die Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen bei der Planung, Durchführung und Auswertung der Vorhaben ist unerlässlich. Beteiligung und Mitbestimmung sind Grundsätze unserer Arbeit.

geschlechtsbewusste Arbeit:

Gemäß des Ansatzes des gender mainstreaming orientieren wir uns bei der Planung und Umsetzung der inhaltlichen Arbeit an den unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen. Je nach Erfordernis arbeiten wir dabei sowohl koeduktiv als auch geschlechtsspezifisch.

Wir setzen uns kritisch mit der Geschichte von Mädchen und Jungen in unserer Gesellschaft, deren Rollen und tradierten Verhaltensweisen auseinander.

Wir sind sensibel für Diskriminierung und Benachteiligung, die vielfach verdeckt ablaufen und daher oftmals nicht als solche wahrgenommen werden.

Der Mädchenanteil im Juxirkus liegt bei ca. 70%. Das hat zur Folge, dass einige Gruppen reine Mädchen-Gruppen sind, auch wenn dies konzeptionell nicht explizit angestrebt wurde. Um auch den Jungen in ihrer Identitätsentwicklung Unterstützung und Förderung zu ermöglichen, gründeten wir 2003 die Gruppe „Akro-Jungs“, die sich nach wie vor eines regen Zuspruchs erfreut.

7. KOOPERATION MIT DEN ELTERN

Unser primärer Zugang ist der zu den Kindern und Jugendlichen selbst. Eltern werden jedoch als Erziehungsberechtigte selbstverständlich miteinbezogen. Der persönliche Kontakt ist informell und situationsbedingt. Wir sind bei Training und Vorstellungen immer ansprechbar. Zugleich informieren wir die Eltern ungefähr ein mal pro Monat in einem Elternbrief, der per email verschickt wird. Er informiert über wichtige Aspekte unserer Arbeit, Termine und Veranstaltungen.

Der Juxirkus hat einen hohen Einfluss auf die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen und somit auch auf deren Familienleben. Nicht selten sind die Kinder mehrmals wöchentlich hier. Hinzu kommen Außenauftritte, Vorstellungen an den Wochenenden und Reisen. Wir versuchen so gut es geht, Rücksicht auf familiäre Belange zu nehmen.

Einige Eltern unterstützen uns durch ehrenamtliche Tätigkeiten. Sie sind bei Vorstellungen oder auf Festen unerlässlich, sie gestalten unsere Programmhefte und Flyer oder sie helfen bei der Anfertigung der Kostüme. Manche bringen sich als Mitglieder unseres Fördervereins ein.

8. KOOPERATIONEN, VERNETZUNG & GREMIENARBEIT

Der Juxirkus ist mit den Einrichtungen des Pestalozzi-Fröbel-Hauses und der Kiezoase Schöneberg e.V. durch die regelmäßige Teilnahme an Fachgremien und die Kooperationen mit den Ganztagsbetreuungen an den Schulen sehr gut vernetzt. Der Austausch mit den ErzieherInnen und LehrerInnen erlaubt uns differenziertere Einblicke in die relevanten Ereignisse der Region und auf die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen.

Auf der Bezirksebene ist unsere Einrichtung an die Region Schöneberg-Nord angebunden. Hier steht die Sozialraumorientierung und damit die Zusammenarbeit aller Jugendfreizeiteinrichtungen der Region im Vordergrund. Ziele sind die institutionelle und strukturelle Verankerung der Projekte und aufeinander abgestimmte Handlungskonzepte.

Darüber hinaus nimmt der Juxirkus an überregionalen Fachgruppen, Fachtagen und Veranstaltungen teil, um so an inhaltlichen und fachlichen Diskussionen mitzuwirken und diese weiterzuentwickeln.

Die Außenauftritte des Juxirkus im Bezirk und darüber hinaus bilden eine weitere Ebene der Vernetzung.



9. QUALITÄTSSICHERUNG

Zielvereinbarungen und Sachberichte

Im Rahmen der jeweiligen strategischen Zielstellungen der Region Schöneberg-Nord entwickeln wir jährlich mehrere Ziele, die in entsprechenden Vereinbarungen formuliert werden.

In einem Sachbericht am Jahresende und einem Auswertungsgespräch mit dem Jugendamt werden der Stand der Zielerreichung, die BesucherInnenstruktur, die Lebenswelten und das Umfeld der Kinder und Jugendlichen abgebildet und ausgewertet.

Qualitätshandbuch der Berliner Jugendfreizeitstätten

Eine Selbstevaluation wird jährlich mit Hilfe des Qualitätshandbuches der Berliner Jugendfreizeitstätten durchgeführt. Die Festlegung der zu bearbeitenden Themenbereiche erfolgt im Rahmen der alljährlichen Zielvereinbarungen zwischen dem Juxirkus und dem Jugendamt. Schlussfolgerungen spiegeln sich im Sachbericht wider.

10. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wesentliche Bestandteile unserer Öffentlichkeitsarbeit sind die Erstellung von Plakaten, Programmheften, Flyern und Premiereneinladungen sowie das Verfassen von Presseinformationen. Über unsere Arbeit informieren wir umfassend auf unserer stets aktuellen Homepage. Allgemeine Informationen sowie viele Fotos aus dem jeweils letzten Programm finden sich auch in unserem Schaukasten am Zelt.

Vor Beginn der alljährlichen Herbstreise informieren wir die Presse am Zielort über den Juxirkus und eventuell geplante Auftritte.

All diese Tätigkeiten verfolgen das Ziel, die Arbeit des Juxirkus transparent und bekannt zu machen und in der Öffentlichkeit präsent zu sein.

11. DOKUMENTATION

Die Dokumentation unserer Arbeit findet in unterschiedlichen Formen statt.

Die Präsentationen der Kinder und Jugendlichen bei den Vorstellungen und Außenauftritten zeigen unmittelbar die erzielten Ergebnisse unserer Arbeit mit ihnen. Videoaufnahmen und Fotos sind ein Instrument, um die Ergebnisse von über 20 Jahren Juxirkus festzuhalten.

Jährliche Zielvereinbarungen mit dem Bezirksamt, die dazu gehörigen Sachberichte, Jahresberichte sowie die Jahres-DVD erweitern den Fundus an Dokumentationen.

Zusätzlich wurden anlässlich unserer 10- und 20-jährigen Jubiläen Broschüren verfasst, die Rück- und Einblicke in unsere Arbeit geben.

Die Auswertung von Medienveröffentlichungen sowie deren Archivierung sind ein weiterer Bestandteil der Dokumentation unserer Arbeit.

12. PLANUNG & ORGANISATION

Am Anfang eines jeden Jahres finden die so genannten Teamtage statt, bei denen die gesamte Jahresplanung (Vorstellungen, Reisen, Schulprojektwochen etc.) terminlich festgelegt wird.

Während des laufenden Jahres führen wir jeden Montag Vormittag eine Teamsitzung durch, in welcher wir die Aufgaben der kommenden Woche, aktuelle Probleme und Organisatorisches besprechen, Dienstzeiten regeln und Personal einteilen. Die Ergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten und per email versandt bzw. ausgehängt.

In regelmäßigen Abständen, ca. alle zwei Monate, finden Teamsitzungen statt, an denen die TrainerInnen, die auf Honorarbasis im Juxirkus tätig sind und nicht an den wöchentlichen

Zusammenkünften teilnehmen (können), sich mit der pädagogisch-künstlerischen Leitung austauschen. Gleichzeitig dient dieses Gremium als Ort, um neue Programme, pädagogische Belange, Wünsche und Ideen zu besprechen. Auch diese Sitzungen werden protokolliert und weitergeleitet.

Im Abstand von ca. 5-6 Wochen findet eine Besprechung zwischen dem Juxirkus-Team und dem Geschäftsführer der Kiezoase Schöneberg e.V. statt. Hier werden aktuelle Informationen weitergeleitet sowie zukünftige Vorhaben und Veränderungen abgesprochen.

Berlin, den 15.4.2013



Mona Griesel

Krzysztof Mitrega

Alexander Frey

Marek Krajnik

Gerd Schmitt
Leiter der Abteilung Kinder- & Jugendhilfe
am PFH